

Die „Wittlager Mahlzeit“ wurde aus der Taufe gehoben



Zur ersten „Wittlager Mahlzeit“ am 04.09.2019 waren rund 150 Besucher gekommen, die im Begegnungsraum des DRK-Sozialzentrums und in einem Festzelt Platz an behaglich dekorierten Tischen in langer Reihe fanden. Selbstverständlich waren zur Eröffnung Ehrengäste geladen, etwa Bürgermeister Timo Natemeyer, Mitglieder des Gemeinderates, des Ortsrates Wittlage und ebenso Geistliche der beteiligten Kirchengemeinden. DRK-Kreispräsident Rainer Ellermann eröffnete die Veranstaltung mit einem Willkommensgruß und einem Dank an die Organisatoren, die Sponsoren und die Förderer. Auch die Gemeinde Bad Essen unterstützt die „Wittlager Mahlzeit“ mit einem Zuschussbetrag. Vom Historischen Markt wurde der Erlös der Kollekte des plattdeutschen Gottesdienstes von fast 1500 Euro beigesteuert.

Die hiesigen Landtagsabgeordneten Gerda Hövel aus Melle und Guido Pott aus Wallenhorst, waren der Einladung gefolgt und beide waren übereinstimmend beeindruckt von dem Konzept der „Wittlager Mahlzeit“ als Gemeinschaftsaufgabe der hiesigen Kirchengemeinden im Zeichen der Ökumene und des DRK-Kreisverbandes Wittlage und des DRK-Ortsvereins Bad Essen. Die „Wittlager Mahlzeit“ ist keine Armenspeisung; der gegenwärtige Sozialstaat sorgt eigentlich gut für die Einwohner, so dass zumindest niemand Hunger leiden muss. Ergänzend gibt es dann noch die Meller Tafel mit der Außenstelle in Rabber, die Menschen mit geringerem Einkommen mit Lebensmitteln versorgt. Die „Wittlager Mahlzeit“ ist stattdessen ein Angebot für jedermann und –frau, für Alleinstehende, für ältere Menschen, die gerne eine Mahlzeit in unterhaltsamer Gesellschaft einnehmen möchten. Das Einkommen spielt keine Rolle. Die Mahlzeit wird grundsätzlich kostenfrei angeboten – dies ist ein Versprechen. Wer jedoch eine kleine Geldspende leisten möchte, derjenige kann am Ausgang vollkommen anonym ein Sparschein füttern.

Was wird geboten: Es gibt jeweils abwechselnd leckere Eintöpfe mit frischen Zutaten, mit Gemüse der Saison, es gibt Sprudelwasser als Tischgetränk, ein Dessert oder auch Obst der Saison von heimischen Anbaubetrieben. Abschließend gibt es Kaffee. Der Eintopf wird in Terrinen an den Tischen zur Selbstbedienung serviert, so dass ein Nachschlag immer möglich ist.

Was sich die Veranstalter erhoffen: Dass die Mahlzeit den Besuchern gut mundet, dass sie mit ihren Tischnachbarn ins Gespräch kommen und die Mittagsmahlzeit in aller Ruhe genießen können. Für Ältere und Alleinstehende ist dies eine gute Möglichkeit, ein zwangloses Gespräch in freundlicher Atmosphäre zu führen und dem Alleinsein eine Pause zu geben.

Wie finanziert sich die „Wittlager Mahlzeit“? Die Gemeinde Bad Essen hat einen Zuschuss gegeben und das Deutsche Rote Kreuz ebenfalls. Das DRK stellt die Räumlichkeiten und die Großküche zur Verfügung, die mit Fördermitteln der Lotto- und Toto-Gesellschaft Niedersachsen im Rahmen der Glücksspirale eingerichtet wurde. Die Kirchen stellen die „Manpower“ zur Verfügung. Rita Fahrenkamp, die die Verbindungsfäden zu den beteiligten fünf Kirchengemeinden geknüpft hat, meldete dem Organisationsteam über 60 freiwillige Helfer, die aufgeteilt in Zehner-Gruppen jeweils an einem Mittwoch ihren Dienst leisten, unentgeltlich und ehrenamtlich. Dies ist an sich für die heutige Zeit schon ein beeindruckendes Ergebnis. Heißt es doch sonst, dass die Menschen sehr egoistisch sind und sich nicht mehr für die Allgemeinheit engagieren – hier wird der Gegenbeweis angetreten. Allerdings sind die Helferinnen und Helfer wohl alle im wohlverdienten Rentenalter.

Doch bei der „Wittlager Mahlzeit“ ist es beispielsweise nicht außergewöhnlich, wenn ihnen Johnny im 81. Lebensjahr die Suppenterrine serviert. Menschen, die sich auch im Alter noch gesellschaftlich engagieren haben Vorbild-Charakter und sie verdienen Anerkennung. Die DRK-Kochgruppe sorgt dafür, dass die Hygienestandards eingehalten werden. So sind alle Mitarbeiter geschult worden. Von dem Essen werden jeweils einige Proben im Kühlraum für acht Tage in Verwahrung genommen, dies schreibt das Lebensmittelrecht vor. Für den Abwasch gibt es eine professionelle Großspülmaschine in der DRK-Küche und mit Willi fand sich gleich jemand, der die Spülmaschine mit Begeisterung bediente.

So gilt für die „Wittlager Mahlzeit“ die Spruchweisheit: „Alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt machen nicht die grauen Haare, alt ist, wer den Mut verliert und sich für nichts mehr interessiert. Drum nimm alles mit Freund' und Schwung, dann bleibst du auch im Herzen jung. Zufriedenheit, Glück und Fleiß auf Erden, sind das Rezept um alt zu werden“.

Helmut Schnitker, der den Arbeitskreis „Wittlager Mahlzeit“ leitete und der das partnerschaftliche Konzept erläuterte, sprach vor der Mahlzeit ein ökumenisches Tischgebet auf Plattdeutsch: „Wii danket dii, laiwe Herr un Gott, dat du un an dienen Disk inlöds un us diene groueten Gaben schoenen häss. Wii bitt' dii, lött unse Laifte to ollen Minsken groueter wärden und giff' us dienen Frieden“.

Da die Veranstaltung noch ganz am Anfang steht, wird sich zeigen, ob auf Dauer vielleicht noch Veränderungen vorgenommen werden, etwa ein kurzer Programmpunkt zur Auflockerung, Unterhaltung oder auch Besinnliches.

Dr. Josef Hoffschroer, DRK-Ortsvereinsvorsitzender, wünschte sich, dass die „Schwellenangst“ bald abgebaut werde und dass jeweils genügend Gäste das Angebot annähmen. Sehr gern werden auch Waren- oder Sachspenden von hiesigen Anbaubetrieben Gemüse und Obst angenommen, die für die leckeren frischen Eintöpfe verwertet werden können. Bäckereien und die Märkte seien ebenfalls aufgerufen, die „Wittlager Mahlzeit“ mit Sachspenden zu unterstützen.

Bei der Eröffnungsmahlzeit gab es einen sehr schmackhaften Eintopf mit grünen Bohnen, 110 Liter hatte das Küchenteam zubereitet. Alle wurden satt und da es eine christliche Grundtugend ist, mit Lebensmitteln achtsam umzugehen, konnten einige Besucher für einen kleinen Obolus noch eine Portion im Tuppertopf mitnehmen. So wurde nichts vergeudet. Und auch der aufgewärmte Eintopf schmeckte, wie selbst Josef Hoffschroer bestätigte. Früher war die Hausfrau immer in Sorge, dass sie auch genügend für eine Feier gekocht hatte, dass es immer Nachschub gab. Dazu gab es eine alte Spruchweisheit, die Rita Fahrenkamp vortrug und die bei Marlies Brand noch einen einst handgestickten Küchenüberhang ziert: „Fünf sind geladen, zehn sind gekommen, gieß Wasser zur Suppe, heiß alle willkommen.“

Nicht vergessen, jeweils am Mittwoch zwischen 12 und 14 Uhr gibt es die „Wittlager Mahlzeit“ im DRK-Sozialzentrum an der Lindenstraße 193 in Wittlage.



In langen Reihen gab es die „Wittlager Mahlzeit“, serviert von vielen freiwilligen Helfern.
Bürgermeister Natemeyer versorgte seine Tischnachbarn.



130 Liter schmackhaften Eintopf hat das DRK-Küchenteam in der Großküche im DRK-Sozialzentrum in Wittlage zubereitet – gut gewürzt und qualitativ hochwertige Zutaten aus der Region.



Bei der ersten „Wittlager Mahlzeit“ waren v. l.: Guido Pott MdL, Günter Harmeyer und Dr. Josef Hoffschroer vom DRK-Ortsverein Bad Essen, Gerda Hövel MdL, Bürgermeister Timo Natemeyer und DRK-Kreispräsident Rainer Ellermann. Es fehlt Helmut Schnitker als Leiter des Arbeitskreises. Fotos: E. Grönemeyer